



**GLOCKENGLÄUT** in g' - b' - c" - es" (Salve-Regina-Motiv)  
 1953 gegossen von Heinrich Kurtz Stuttgart  
 + Glocke Felix und Regula in g', 570 kg; + Maria Assumpta Glocke, in b', 400 kg,  
 + Wendelinsglocke in c", 280 kg; + Friedensglocke in es", 160 kg, meist als  
 Einzelglocke geläutet (z. B. als Sterbglocke).

**ORGEL:** Rieger Orgelbau, Schwarzach (1975); durch Orgelbau Mönch, Überlingen,  
 1993 generalüberholt; 2 Manuale + Pedal, 17 Register; Orgelweihe am 15.09.1974.

**VORTRAGSKREUZ;** ebf. von Josef Henger, der auch als "der letzte barocke  
 Bildhauer Oberschwabens" bezeichnet wurde, wobei seine plastischen  
 Arbeiten aber durchaus auch expressionistische Züge tragen. Seine rund  
 1500 Werke sind in ca. 300 Kirchen zu sehen (so auch in Zogenweiler).

**GRUNDSTEIN** aus Sandstein  
 Aufschrift (manche Letter am Wortende kleiner und untereinander geschrieben):  
 LAPIS PRIMARIUS ANNO DOMINIM MCMLX (übersetzt: "Grundstein, im Jahre  
 des Herrn 1960").  
 Die Schrift auf dem Stein an der äußeren Außenmauer nennt die Namen der  
 Kirchenpatrone St. Felix + Regula; St. Wendelin.

**12 WEIHE- oder APOSTELKREUZE:** an beiden Seitenwänden jeweils  
 6 "griechische" Kreuz (Längs- und Querbalken gleich lang) aus Granit.

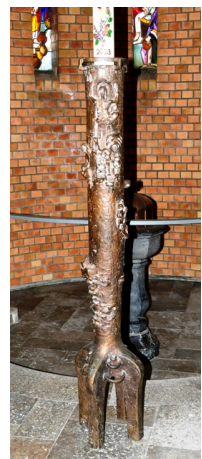
**GEMÄLDE** der MTA (Mater ter admirabilis), also der Darstellung der  
 Mutter Gottes, die für die Schönstatt-Bewegung typisch ist. Das Ori-  
 ginal ist von Luigi Crosio (\* 1834, + 1915), das er mit dem Titel "Zu-  
 flucht der Sünder" (dt. Übersetzung) im Jahr 1898 gemalt haben soll.



**Ausstattung**



**Taufkapelle**



Vor der Taufkapelle **OSTERKERZENLEUCHTER** von Josef Hengler  
 (u. a. mit Relief des Auferstandenen und dem Relief "Moses und die  
 kupferne Schlange", Num 21, 6-9)  
 Oktogonaler (8-eckiger) **TAUFSTEIN** mit Kupferhabe in der Mitte der  
 über Stufen begehbaren Kapelle.

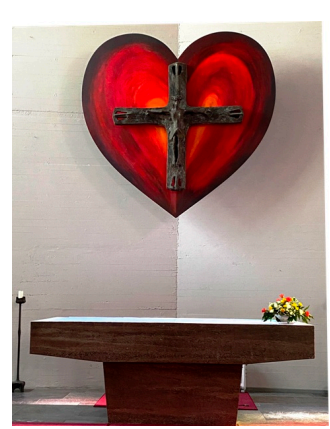
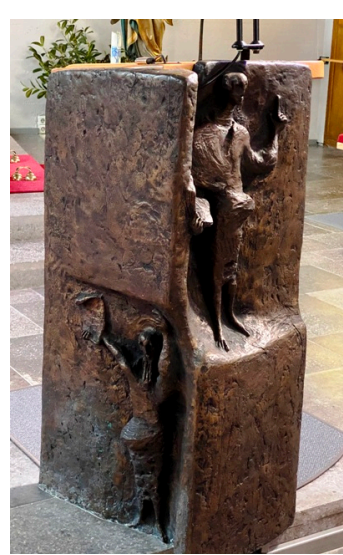
**FENSTER DER TAUFKAPELLE,** vermutlich von Emil Kiess, evtl. von der Fa.  
 Bernhardt, Ravensburg, erstellt. Alle Fenster haben eine Verbindung mit Wasser  
 (v. l. n. r.): Schöpfung (Gott trennt Wasser vom Land); Sintflut / Arche Noah  
 (Tauben bringt Ölweig zurück); Hochzeit zu Kana (Jesus wandelt Wasser in Wein,  
 Joh 2); Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4); Jesus und Pilatus, der  
 seine Hände in Unschuld wäscht (Mt 27, 24); Kreuzigung Jesu (aus seiner Seite  
 fließen Blut und Wasser, Joh 19, 33-37); Auferstehung Jesu.



**HOLZBILDWERKE**

+ hl. Margareta von Antiochien, (mit Krone, Palmzweig als Symbol für ihr Martyrium, Ungeheuer zu ihren  
 Füßen); Margareta wurde unter Diokletian im Jahre 305 enthauptet. Sie gehört zu den 14 Nothelfern  
 (mit Katharina und Barbara, den anderen der "3 heiligen Madl'n"). Sie ist Patronin der Mädchen, Jungfrauen,  
 Ehefrauen, Gebärenden, aber auch der unfruchtbaren Frauen, der Ammen und Bauern und wird um  
 Fruchtbarkeit angerufen. Die Figur ist aus der Barockzeit (Kirchenrückwand, Aufgang zur Empore).  
 + hl. Antonius von Padua (aus der Zeit der neugotischen Ausstattung, am Haupteingang rechts),  
 Franziskaner (\* 1195, + 1231; Gedenktag: 13. Juni); wird als "Schlamper-Done" verehrt und ist Patron  
 (u. a.) der Liebenden, Eheleute, Frauen, Kinder, Reisenden; wird gegen Unfruchtbarkeit, Fieber und  
 bei Schiffbruch, Kriegesnot und Pest und eben für das Wiederauffinden verlorener Sachen angerufen.  
 + hl. Felix und Regula (barock, an der rechten Kirchenwand, also Südseite); Geschwister, die zur  
 Thebäischen Legion gehörten (Gedenktag: 11. September). Die Thebäische Legion waren christliche  
 Soldaten aus der Thebais (Ägypten), die sich weigerten, Christen zu verfolgen: Sie wurden Ende des  
 3. Jhd. zunächst dezimiert, später wurden alle Soldaten der Thebäischen Legion in Agaunum (heute  
 St. Moritz) getötet. Felix und Regula werden als "Kaphalophoren" dargestellt, womit Heilige, die ihre  
 Köpfe in Händen halten, bezeichnet werden.  
 + hl. Wendelin (mit Wurfschaufel und Rind und Lamm zu seinen Füßen, neugotisch); Wendelin lebte  
 im 6. Jhd. und ist neben den hl. Felix und Regula ein weiterer Kirchenpatron. Es wird In Zogenweiler  
 noch immer am Gedenktag des hl. Wendelin (20. Oktober, Patron u. a. des Viehs, der Bauern, Hirten,  
 Schäfer, Landleute und Fürsprecher bei Viehseuchen) das Wallfahrtsfest begangen.





1254 oder 1258 erstmals als Zuogenwiller erwähnt  
 mittelalterliche Reste im dreieckig geschlossenen Chor  
 1831 Bau des Langhauses; 1875 Turmerhöhung  
 Pfarrkirche wurde 1920/21 umgebaut und neu ausgestattet.

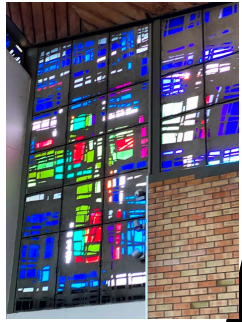
1957 alte Kirche wegen Baufälligkeit gesperrt  
 1960 kompletter Neubau der Kirche im  
 "gemäßigt modernem Baustil";  
 Architekt: Hanns Schlichte, Friedrichshafen  
 Fenster: Emil Kiess (\* 1930) aus Trossingen

20. Oktober 1961 erster Gottesdienst in der neuen  
 Kirche, die von Dekan Schwarz benediziert wurde.

Die Kirche zeichnet sich durch Größe (288 Sitzplätze)  
 und hervorragende Akustik aus.

Renovationen, Sanierungen u. a. 1983 (außen und innen),  
 2020 Dachsanierung; 2021 Turmsanierung und Außengestaltung

### Baugeschichte



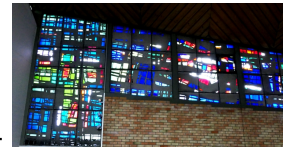
### Altarraum



ZELEBRATIONSALTAR, auch VOLKSALTAR genannt:  
 von Josef Henger (\* 1931, + 2020, Ravensburg), aus rotem Sandstein  
 ALTARKREUZ vor dem Herz-Jesu-Bild (2004), ebf. von Josef Henger. Der  
 gekreuzigte Jesus ist dem des Kreuzwegs sehr ähnlich. Die 8 Durch-  
 bohrungen an den Kreuzenden könnten auf die acht Seligpreisungen  
 (Bergpredigt, Mt 5, 3-10) oder den "achten Tag", der als Tag der  
 Auferstehung gefeiert wird, hinweisen.

Auch der TABERNAKEL, die KERZENLEUCHTER, der AMBO aus Bronze  
 (mit Prophet mit erhobenem linken Arm, der auf ein Buch oder eine Gesetze-  
 tafel (Moses?) zeigt und einem etwas größeren Evangelisten mit einem Buch  
 in der rechten Hand, der den linken Zeigefinger mahnend erhebt) sind Werke  
 von Josef Henger, der auch in RV-Dreifaltigkeit, Weingarten St. Maria, Schmal-  
 egg, Gornhofen und für viele anderen Kirchen in unserer Region gearbeitet hat.

NEBENALTÄRE gibt es in der Pfarrkirche Zogenweiler nicht;  
 dafür aber auf der rechten Seite, quasi als Marienaltar, eine  
 MARIA im Typus der IMMACULATA ("Unbefleckte Empfängnis", die  
 der Verführer-Schlange auf den Kopf tritt)  
 JOSEF mit dem Jesuskind, eine Lilie als Zeichen der Enthaltensamkeit  
 in der rechten Hand. Beide Figuren sind neueren Datums, die Josefs-  
 figur ist vermutlich aus Südtirol (Spende um das Jahr 2000).



### Pfarrkirche Felix und Regula Zogenweiler

### Kreuzweg

15 KREUZWEGSTATIONEN aus Bronze (5 Tafeln) von Josef Henger, Ravensburg  
 - erste Tafel mit Verurteilung, Übernahme des Kreuzes, erster Fall unter dem Kreuz  
 - zweite Tafel mit der Begegnung Jesu mit seiner Mutter, Simone von Zyrene hilft  
 Jesus das Kreuz tragen, Veronika reicht Jesus das Schweißstuch  
 - dritte Tafel mit dem zweiten Sturz unter dem Kreuz, der Begegnung Jesu mit den  
 weinenden Frauen und dem dritten Sturz unter dem Kreuz  
 - vierte Tafel mit der 10. Station, Jesus wird seiner Kleider beraubt, der Kreuzigung  
 Jesu und dem Tod Jesu am Kreuz  
 - fünfte Tafel mit der Kreuzabnahme, der Grablegung und der eher selten anzutreffenden  
 15. Station, nämlich der Auferstehung Jesu.

### Quellen

Wertvolle Hinweise und Informationen von Frau Reichle, Zogenweiler  
 MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; zum Download frei  
 verfügbar unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de); Stand: März 2024

